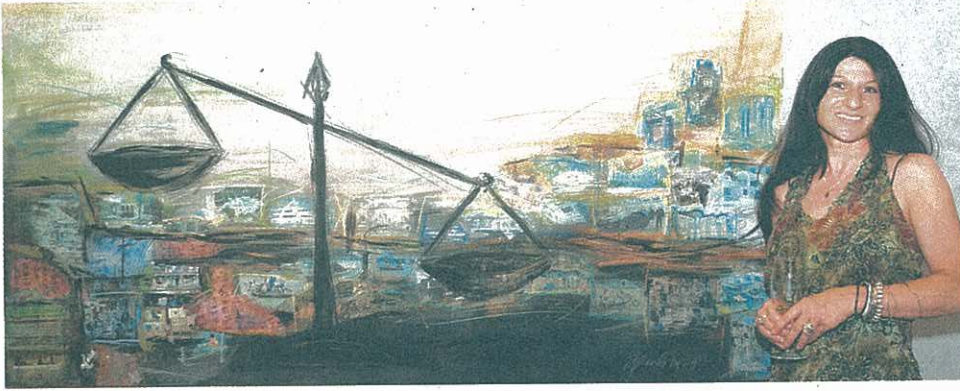


# Arm und reich plakativ dargestellt

**Grepper Künstlerin Daniela Gauch zeigte neuste Werke**



Daniela Gauch mit einem Bild zum Thema Arm und Reich.

Bild Felix von Wartburg

**Die früher in Gisikon und heute in Greppen angesiedelte Künstlerin Daniela Gauch hat am Wochenende ihre in den vergangenen zwei Jahren entstandenen neuen Male-rien und Skulpturen gezeigt. Alle Arbeiten haben das Thema «Arm und Reich» als Inhalt.**

Daniela Gauch hat sich ein schwieriges Thema für die Ausstellung ausgewählt, «Arm und Reich - die soziale Ungerechtig-

keit» stand auf der Einladung zur Vernissage. Es ist ein Thema, das schwer zu Visualisieren ist, weil schnell die Gefahr besteht, zu Clichés zu greifen. Daniela Gauch ist das kontroverse Thema aus vielen Blickwinkeln angegangen, was ihr auch schon gegeben ist, da sie mit unterschiedlichen Materialien und Techniken arbeitet. In der Malerei wendet sie oft vier bis fünf verschiedene Techniken an, die sich mal harmonisch, mal gewollt disharmonisch ins Ganze einfügen. Hinzu kommen da und dort Bildcollagen aus Hochglanzmagazi-

nen, die aber so verfremdet sind, dass man kaum noch merkt, dass es eigentlich Fotos sind. Die Bilder sind bewusst provozierend. «Ich will, dass die Menschen hinschauen», sagt dazu die Künstlerin, «bei meinen Bildern kann man nicht einfach den Kanal wechseln, wie beim Fernsehen.» Und sie wird noch deutlicher: «Ich sähe meine Bilder ganz gerne in den Eingangshallen der Finanzinstitute oder noch lieber in deren Teppichetagen.» Für Daniela Gauch sind die Werke ihrer Ausstellung Mahnmale. Sehr deutlich wird

das bei ihren Skulpturen und Plastiken, die anklagen und aufrütteln. Hier wird augenfällig aber auch ungefällig, was sie meint, wenn sie von sozialer Ungerechtigkeit spricht. «Ich glaube an die politische Kraft der Kunst», sagt Gauch, die sich vor vier Jahren von der abstrakten Kunst zur themenbezogenen Kunst gewendet hat. Vor zwei Jahren hat sie mit ihrer ersten Themen-Ausstellung «Burnout» viel Aufsehen erregt. Das Gleiche dürfte auch mit der neuen Ausstellung geschehen.

Infos: [www.gauch-art.ch](http://www.gauch-art.ch)

## Küssnacht Klassik

### **Drei Konzerte im Monséjour**

**Der Sommer bringt Musik nach Küssnacht. Der künstlerische Leiter von Küssnacht Klassik Alexander Kionke hat an drei Sonntagen im Juni und Juli hörens-werte Konzerte organisiert.**

Dieses Jahr erwartet die Besucherinnen und Besucher im ersten Konzert das 21st Century Salon Orchestra mit «Eine kleine Geschichte der Filmmusik von Chaplin bis Bond». Berühmte Melodien von Ennio Mor-

ricone, aus Fellini-Filmen, James Bond und Pink Panther bis hin zu E.T. und «Piraten der Karibik» werden teils synchronisiert zu Filmausschnitten gespielt. Ein vergnüglicher und entspannter Musikabend für die ganze Familie von Klein bis Gross. Sonntag, 20. Juni 2010, 17 Uhr. Im zweiten Konzert entführen uns die Aargauer Bläsersolisten in die «Unterwelt». Melodien aus verschiedenen Operetten von Jacques Offenbach und aus der Fledermaus von Johann Strauss für Bläsernonett und Kontrabass werden mitreissend arrangiert vom vielfach ausgezeich-

neten Arrangeur und Komponisten Andreas N. Tarkmann. Sonntag, 27. Juni 2010, 17 Uhr. Den Abschluss der diesjährigen Konzertreihe von Küssnacht Klassik bildet das traditionelle Kammermusik-konzert mit dem Trio Passione in einer neuen Besetzung. Die drei Topmusiker, deren grosse Leidenschaft der Kammermusik gilt, spielen für Sie Werke von W. A. Mozart, C. Debussy und J. Brahms für Klavier, Violine und Violoncello auf höchstem Niveau. Ein Genuss für Ohr, Seele und Geist. Sonntag, 4. Juli 2010, 17 Uhr. Jeweils freier Eintritt mit Türkollekte.